



Berlin 7.3.2012

**PRESEMITTEILUNG**

Kulturforum

Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin  
Kabinett in der Neuen Nationalgalerie  
Potsdamer Str. 50, 10785 Berlin-Tiergarten

**Alberto Giacometti – Druckgraphik**

Kurator der Ausstellung: Dr. Andreas Schalhorn

Eine Ausstellung des Kupferstichkabinetts – Staatliche Museen zu Berlin, vom 7. März 2012 bis zum 17. Juni 2012, Kabinett in der Neuen Nationalgalerie, Ausstellung „Der geteilte Himmel. Die Sammlung. 1945–1968“

**Alberto Giacometti – Druckgraphik**

1985 erwarb das Kupferstichkabinett einen Großteil des über 350 Kreidelithographien und Radierungen umfassenden druckgraphischen Werkes von Alberto Giacometti (1901-1966). Im Kabinett in der Neuen Nationalgalerie zeigt das Kupferstichkabinett ab 7. März 2012 über 20 druckgraphische Meisterblätter des Schweizer Künstlers, die zwischen 1951 und 1965 in Paris entstanden – begleitend zur großen Ausstellung „Der geteilte Himmel. Die Sammlung. 1945-1968. Neue Nationalgalerie“, in der auch Giacomettis Bronzeplastik „Schmale Frau ohne Arme“ (1958/1960) präsentiert wird.

Giacomettis Druckgraphik spiegelt vielfach sein Leben und Schaffen als Bildhauer. Es ergeben sich aber auch Bezüge zu den linear entwickelten Gemälden (Interieurs, Porträts, Stillleben). Ein wichtiges Thema ist das Raumgefüge des Ateliers mit den dort befindlichen Arbeitsutensilien, Möbeln und Skulpturen. Hinzu kommen Darstellungen der auch in Skulptur und Malerei Porträtierten wie Giacomettis Frau Annette oder sein Bruder Diego. Der skizzenhafte Einsatz der Linie führt dabei in der Druckgraphik schrittweise zur Ausbildung der Gegenstände – ganz analog zum Prozess des Modellierens in der Skulptur.

In der Reduktion und Verdichtung des Materials hatte Giacometti ab Mitte der 1940er Jahre stehende oder schreitende Figuren von stelen- und schemenhafter Form entwickelt. Der amerikanische Künstler Barnett Newman bemerkte 1948: „Giacomettis Skulpturen sehen aus, als ob sie aus Spucke gemacht wären – neuartige Dinge ohne Form, ohne Oberfläche, aber irgendwie erfüllt; ich ziehe meinen Hut vor ihm.“

In der ausgestellten Lithographie „Bewegliche und stumme Objekte“ von 1952 wird allerdings noch einmal Giacomettis teilweise surrealistische Formensprache der Vorkriegszeit deutlich. 1933 hatte er sich in Stanley William Hayters Pariser „Atelier 17“ mit der Radierung vertraut gemacht, die er später auch zur Illustration von Büchern befreundeter Schriftsteller einsetzte. Dies gilt auch für die Kreidelithographie, mit der er sich seit 1951 auf Anregung seines Pariser Galeristen und Verlegers Aimé Maeght intensiv beschäftigte. Die Drucke entstanden im berühmten Atelier von Fernand Mourlot.

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum

**ANNE SCHÄFER-JUNKER**  
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02  
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse